

Plovdiv erste Europäische Kulturhauptstadt in Bulgarien

Alte Stadt gibt sich ganz jung und kreativ

(Summary in English below)

von **Egon C. Heinrich**

EJ Mitglied

Die beiden Europäischen Kulturhauptstädte des Jahres 2019 zählen zu den ältesten Städten Europas, wenn nicht der ganzen Welt. Über das in der süditalienischen Region Basilicata gelegene Matera und seine berühmten Höhlenwohnungen haben wir in "VOX" Nr. 112 ausführlich berichtet.

Die zweite Europäische Kulturhauptstadt dieses Jahres ist die in Zentralbulgarien beheimatete Stadt Plovdiv. Diese schon über 8000 alte Stadt liegt in der Maritza-Ebene zwischen dem Balkan- und dem Rhodopengebirge. Wie Rom zählt sie sieben historische Hügel; dort haben die Thraker, die Griechen, die Römer, die Osmanen und andere Völkerschaften ihre Spuren hinterlassen. Zur Zeit der Griechen hiess die Stadt "Philopolis", zur Zeit der Römer "Phillipopol". An die die politisch, ethnisch, architektonisch, kulturell und religiös sehr bewegte und abwechslungsreiche Vergangenheit erinnert heute noch das mitten in der Altstadt gelegene Amphitheater. Daneben kann man in Plovdiv zahlreiche frühchristliche Basiliken sowie christliche, jüdische und moslemische Gotteshäuser besuchen. So ist Plovdiv auch heute noch ein Schmelztiegel verschiedener Völker, Ethnien, Traditionen, Religionen und Kulturen.

Nicht zuletzt angesichts dieser wahrhaft europäischen Vielfalt ist es der zweitgrössten bulgarischen Stadt gelungen, die Hauptstadt Sofia bei der Bewerbung um den Titel der Europäischen Kulturhauptstadt auszustechen.

Motto des Jahres: Together Plovdiv 2019

Geschichte und Atmosphäre Plovdivs bieten alle Voraussetzungen für diesen ehrenhaften Titel. Als Motto de Jahres haben die Verantwortlichen "Together Plovdiv 2019" ausgewählt. Mehr als 300 Projekte sind in

Plovdiv, im südlichen Zentralbulgarien sowie in den Städten Sofia, Warna, Weliko und Tarnowo geplant, u. a. auch richtige Festivals. Den erwarteten etwa zwei Millionen Besuchern soll eine breite Palette an Veranstaltungen geboten werden; dazu gehören Theateraufführungen und etwa das Entdecken und Erlernen des kyrillischen Alphabets.

Auch die ethnischen Minderheiten, wie etwa die zahlreichen Roma und die türkische Gemeinschaft, sollen in die Projekte einbezogen werden. Darüber gab es im Vorfeld allerdings Meinungsverschiedenheiten zwischen den Vertretern der Zivilgesellschaft und den Politikern der Stadt. Diese wollten offenbar das ziemlich vernachlässigte Roma-Viertel Stolipinova nicht in das Kulturprogramm einbeziehen, um es nicht den ausländischen Besuchern zeigen zu müssen. Etliche Vertreter der Zivilgesellschaft waren damit nicht einverstanden und verliessen daher die Stiftung "Plovdiv 2019", die für das Kulturprogramm des Jahres verantwortlich ist.

Natürgemäß kann auch der Glanz dieses Jahres nicht die politischen, wirtschaftlichen und vor allem sozialen Probleme der Stadt Plovdiv und des gesamten Landes verheimlichen. Viele Besucher werden sich die Frage stellen, was mit den Milliarden an Fördergeldern geschehen ist, die seit dem EU-Beitritt Bulgariens im Jahre 2007 aus den verschiedenen Fördertöpfen der EU nach Bulgarien geflossen sind.

Attraktiv für Künstler und Start up-Unternehmen

Trotz all dieser Probleme präsentiert sich Plovdiv heute als eine pulsierende, junge und attraktive Grossstadt, die nicht in ihrer 8000 Jahre alten Geschichte hängen geblieben ist. So gilt die Stadt als besonders attraktiv für Künstler und für Jungunternehmer. Eine der Initiatorinnen für die Bewerbung der Stadt für den Titel der Europäischen Kulturhauptstadt, die Honorarkonsulin der Bundesrepublik Deutschland in Plovdiv, Mariana Tcholakova, sagt dazu: "Dieser Titel gibt uns die Möglichkeit, ein aktives Mitglied der europäischen Kulturszene zu sein. Bis jetzt hat uns das Selbstvertrauen dazu gefehlt."

Der für Bildung, Kultur, Jugend und Sport zuständige EU-Kommissar Tibor Navracsics erklärte, dass die beiden Kulturhauptstädte Matera und Plovdiv

ihr aussergewöhnliches, jahrhundertealtes kulturelles Erbe feiern könnten. So würden sie dazu beitragen, dass das erfolgreiche Europäische Jahr des kulturellen Erbes von 2018 noch sehr lange nachwirke.

Im Jahre 2020 können sich die Städte Rijeka in Kroatien und Galway in Irland mit dem Titel einer Europäischen Kulturhauptstadt schmücken. Für 2021 sind bereits drei Städte ausgewählt: Timisoara (Rumänien), Elefsina (Griechenland) und Novi Sad (Kandidatenland Serbien). 2022 sind dann Esch (Luxemburg) und Kaunas (Litauen) an der Reihe. Für 2023 steht bisher nur Veszprem in Ungarn fest.

Für weitere Informationen:

www.plovdiv2019.eu

Summary in English

Together Plovdiv 2019

Besides the Italian town of Matera the bulgarian town of Plovdiv has been selected as European Capital of Culture for the year 2019. Plovdiv has won the national competition against the bulgarian Capital Sofia; it is the second largest city of the country which joined the European Union in 2007.

Plovdiv is more than 8000 years old. This means that the town was occupied by many "foreign powers", that means the Greeks, the Romans and the Osmands. One of the attractions of the historic center of Plovdiv is the Amphitheatre built by the Romans. Plovdiv has always been a city of ethnic, religious and social diversity. Still today many orthodox and catholic churches as well as synagogues and mosques can be visited. Despite its age Plovdiv is today a young, dynamic and creative city, which attracts especially artists and start-up companies.

More than 300 cultural events are on the program for this year. As slogan has been chosen "Together Plovdiv 2019". About two Million visitors are expected.

Tibor Navracsics, European Commissioner for Education, Culture, Youth and Sport, emphasized the extraordinary historical and cultural heritage of Matera and Plovdiv. Both cities would be a good example for the continuity of the European Year of cultural Heritage, which was celebrated in 2018.

Next year the cities of Rijeka (Croatia) and Galway (Ireland) will be European Capitals of Culture. For 2012 three towns have been selected: Timisoara (Romania), Elefsina (Greece) and Novi Sad (Serbia). In 2022 Esch in Luxemburg and Kaunas in Lithuania will bear the title. For 2023 only the Hungarian town of Veszprem seems to be chosen until now.